

## Thoma, Ludwig: Männer und Schranzen (1894)

1 In den Gängen des Schlosses  
2 Drängt sich die bunte,  
3 Farbig gekleidete Menge.  
4 Schnurrbartstarrende,  
5 Vorne bis hinten  
6 Durchgescheitelte Offiziere  
7 Werfen bedeutende  
8 Blicke um sich.  
9 Und die blitzenden Orden  
10 Klirren vernehmlich  
11 Auf den gewölbten  
12 Soldatenbrüsten.  
13 Neben ihnen die glattrasierten  
14 Schlüsselgeschmückten Kammerherren  
15 Mit dem erstarrten  
16 Künstlichen Lächeln  
17 Um die Winkel des lügenden Mundes.  
18 Das flüstert und wispert,  
19 Und grüßt sich mit kalten,  
20 Katzengreulichen,  
21 Falschen Augen.  
22 Das windet und schiebt sich  
23 Mit den höflichen Ellenbogen,  
24 Das gleitet lautlos  
25 Den glattgewichsten  
26 Boden entlang.  
27 Da!  
28 Tiefe Stille.  
29 Der hohe Adel  
30 Reckelt die Hälse,  
31 Richtet die scharfen,  
32 Kritisch spähenden Höflingsblicke  
33 Zur geöffneten Flügeltür.

34    Drei Gestalten  
35    In schwarzem Rock  
36    Treten herein. Die blanken Augen  
37    Gleiten ruhig  
38    Die reich betreßte,  
39    Ordenflimmernde Schar entlang.  
40    Ganz unkundig der leicht gebückten  
41    Vorgeschriebenen Rückenhaltung,  
42    Aufrecht gehen sie, ehrenfesten  
43    Schrittes einher.  
44    Botha, Dewet und  
45    Delarey.  
46    Tänzelnd und hüpfend,  
47    Hierhin und dorthin  
48    Grüßend, führt sie der Hofmarschall.  
49    Und er öffnet  
50    Ehrfurchtschauernd  
51    Die letzte Türe,  
52    Läßt sie hinein,  
53    Die Glückbegabten,  
54    Vor das Antlitz der Majestät.  
55    Hinter ihnen  
56    Lautlos schließt sich die vielbegehrte,  
57    Heiß umworbene  
58    Hohe Pforte.  
59    Wie im herbstlichen Buchenwalde  
60    In den dünnen,  
61    Vergilbten Blättern  
62    Raschelnd flüstert  
63    Der leise Wind,  
64    Also geht ein gedämpftes Raunen  
65    Durch die Reihen des Hochgeborenen.  
66    Das flüstert und zischelt  
67    Höhnisch lächelnd von groben Händen,  
68    Und von derben

69 Festgenagelten Bauernstiefeln.  
70 Aber mancher der seichten Spötter  
71 Sagt sich selber,  
72 Wenn er wirklich einmal nicht lügt,  
73 Daß er heute das sonderbare,  
74 Nie gesehene Bild geschaut:  
75 Ehrlich blickende  
76 Feste Männer  
77 Im Gewimmel der Hofeunuchen.

(Textopus: Männer und Schranzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49715>)